

Anregungen für den Kindergottesdienst am 15.11.2025

Der Hohe Rat lässt sich nicht überzeugen

Kritik ist schwer zu ertragen

Apostelgeschichte 6,8–15; 7

Darum geht's

Weshalb wurde Stephanus gesteinigt?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Aktion: Wenn Fehler sprechen könnten</p> <p>„Fehler“ und „Kritik“ werden personifiziert. L verteilt Schilder, die mit „Fehler 1“, „Fehler 2“, „Fehler 3“, „Fehler 4“, „Kritik 1“, „Kritik 2“, „Kritik 3“ und „Kritik 4“ beschriftet sind. Die Kinder hängen sich die Schilder um. Jedes Kind bekommt ein Textblatt mit den Fehler- und Kritik-Stimmen und liest den zu seinem Schild gehörenden Text vor. (Bei einer kleineren Gruppe können die Kinder die Schilder auch wechseln und jeweils mehrere Texte vorlesen.)</p> <p>Anschließend können sich die Kinder darüber austauschen, welche Stimme ihnen am besten gefällt. L stellt außerdem die Frage, welche Stimmen sie in ihrem Alltag schon mal gehört haben. Wie war das?</p>	<p>8 Schilder zum Umhängen (Beschriftung siehe mittlere Spalte)</p> <p>Pro Kind 1 Ausdruck der Kopiervorlage „Fehler- und Kritik-Stimmen“</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass es heute um Stephanus geht. Er war ein Jude, der an Jesus glaubte und sich der Christengemeinde angeschlossen hatte. In der Bibel wird er beschrieben als „Mann mit festem Glauben und erfüllt mit dem Heiligen Geist“ (Apostelgeschichte 6,5). Die Gemeinde wählte ihn zum Diakon. Er trat mutig und furchtlos auf und äußerte scharfe Kritik an wichtigen Männern Jerusalems.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L erklärt den Kindern, dass sie die heutige Geschichte mit Geräuschen untermalen dürfen: Immer wenn L beim Vorlesen pausiert und den Zeigefinger hebt, darf sich ein Kind ein zur Geschichte passendes Geräusch überlegen, das die Gruppe dann nachmacht (Beispiele: feste Schritte, Pfiffe, Zähneknirschen, wütendes Trampeln, empörtes Japsen, Vogelgezwitscher, schmerzvolles Stöhnen, Händereiben [Saulus]).</p> <p>L liest die biblische Geschichte vor (S. 40 ff.) und bezieht die Kinder wie beschrieben mit ein.</p> <p>Hinweis: L sollte sich vorab überlegen, welche Stellen sich für eine Unterbrechung anbieten. Jedes Kind sollte mindestens einmal an die Reihe kommen können.</p>	Heft „Schatzkiste“
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 43)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext. Welche Gefühle könnte Stephanus gehabt haben, als er diese Worte aussprach (Trauer, Wut, Enttäuschung, Verachtung, Angst)? Welchen Einfluss haben diese Gefühle auf die Stimme? Die Kinder probieren es aus und lesen den Vers mehrmals in jeweils an das Gefühl angepasster Stimmlage. Dann tauschen sie sich darüber aus, welche Gefühle ihrer Meinung nach in Stephanus vorherrschten.</p> <p>Anschließend schlagen die Kinder ihre Bibeln auf und lesen in Apostelgeschichte 7 die Verse 54 und 57. Falls noch nicht geschehen, vervollständigen sie diese in ihren Heften.</p>	Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Als Stephanus vor den Hohen Rat gebracht wurde, bemerkten alle, „dass sein Gesicht aussah wie das eines Engels“ (Apostelgeschichte 6, 15). Die Männer hörten seine Rede, die geisterfüllt war und deutlich aufzeigte, dass sie mit der Ablehnung von Jesus Christus als Messias einen Fehler begangen hatten. Hätten sie an dieser Stelle ihren Irrtum eingesehen, hätten sie sich gleichzeitig eingestehen müssen, dass sie Jesus zu Unrecht verurteilt und gekreuzigt hatten. Das kam für die bedeutenden Männer, die hohes Ansehen im Volk hatten, nicht infrage. Sie wurden zornig und nahmen lieber in Kauf, dass ein weiterer Mensch starb, statt über die Kritik von Stephanus nachzudenken und sich ihren Fehler einzugestehen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 44)</p> <p>L bespricht mit den Kindern die Aufgabe. Dann überlegen die Kinder jeweils zu zweit oder zu dritt, wie Konstantin, Svenja und Paul in den beschriebenen Situationen besser reagieren könnten. Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Ideen. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Gedanken in ihre Hefte ein.</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie schon mal kritisiert wurden. Wer möchte, kann von einer entsprechenden Erfahrung berichten. Wie hat sich das angefühlt? Wie war die erste Reaktion? Wie ist es weitergegangen?</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 45)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann erklärt L, dass jede Ecke des Raumes für eine andere Meinung steht. Jedes Kind kann sich für eine dieser Meinungen entscheiden und dementsprechend platzieren.</p> <p>Erste Ecke: Der WortSchatz gefällt mir gut.</p> <p>Zweite Ecke: Mit dem WortSchatz kann ich nichts anfangen.</p> <p>Dritte Ecke: Ob der WortSchatz zutrifft oder nicht, hängt von der jeweiligen Situation ab.</p> <p>Vierte Ecke: Über den WortSchatz muss ich erst noch nachdenken.</p> <p>Die Kinder platzieren sich. Anschließend können sie jeweils berichten, weshalb sie sich so entschieden haben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Handschattentheater</p> <p>L stellt einen mindestens 40 × 50 cm großen Bilderrahmen, in den ein weißes Laken gespannt ist, auf einen Tisch. (Statt eines Bilderrahmens kann L auch ein altes Fenster oder einen großen Karton ohne Boden verwenden; statt des Lakens kann auch Backpapier zum Einsatz kommen.) Als Lichtquelle dient eine Tischlampe o. Ä., die hinter den Rahmen gestellt wird. Jeweils zwei Kinder setzen sich rechts und links neben die Tischbühne und bekommen die Aufgabe, mit ihren Händen etwas darzustellen: Kritik und Wut, Kritik und Traurigkeit, Kritik und Dankbarkeit, Kritik und Neuanfang.</p> <p>Die Kinder können hier ihre Fantasie spielen lassen. Hände können wunderbar sprechen!</p>	<p>Tischtheater</p> <p>Lichtquelle</p>

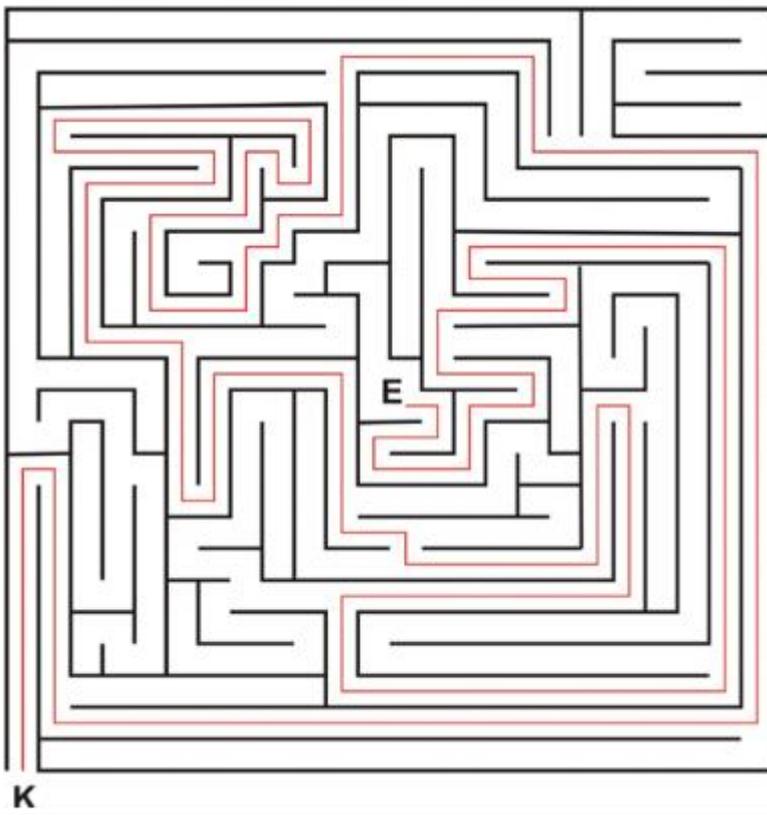
Informationen zur Bibelgeschichte

Stephanus war ein Griechisch sprechender Jude, der sich zu Jesus als dem Sohn Gottes bekannte. Er war nicht nur Diakon, sondern auch Evangelist und Wundertäter. Andere Juden fühlten sich von seiner Wirkmacht bedroht, weshalb sie ihn verrieten und verleumdete. Stephanus hielt daraufhin eine mutige Rede vor dem Hohen Rat. Er wies nach, dass Jesus der Messias ist, an den es zu glauben gilt. Stephanus muss gewusst haben, dass er damit sein Leben aufs Spiel setzte. Die jüdischen Oberhäupter fühlten sich von seinen Worten angegriffen. Es konnte nicht sein, dass sie einen Unschuldigen getötet hatten! Lieber

setzten sie noch ein Unrecht obendrauf und töteten auch Stephanus.

In der Lektion geht es um den Umgang mit kränkender Kritik. Kinder erleben sehr oft Kritik. Um die eigene Ehre zu retten, möchte man andere abwerten und verletzen. Der biblische Bericht zeigt sehr anschaulich, dass es in diesem Zusammenhang um heftige Gefühle ging, die in offene Aggression umschlugen. Auch das kennen Kinder. Die Geschichte macht deutlich, wie es wichtig ist, sich selbst zu hinterfragen, anstatt auf einem Irrtum zu beharren und sich im übertragenen Sinne „die Ohren zuzuhalten“.

Rätsellösung (S. 43)



Fehler- und Kritik-Stimmen

Fehler-Stimmen

- Fehler 1 Ich bin ein Fehler. Ich mache alles falsch. Ich kann einfach nicht anders. Ich bin sehr traurig darüber. Wozu bin ich eigentlich da?
- Fehler 2 Ich bin auch ein Fehler. Und weil ich ein Fehler bin, mache ich, was ich will. Mir ist egal, was richtig ist. Falsch ist cool.
- Fehler 3 Ich bin ein Fehler und freue mich, wenn's richtig schön verkehrt läuft. Alles Richtige ist doch langweilig. Fehler sind zum Lachen da.
- Fehler 4 Ich bin ein Fehler und denke, dass es ohne uns Fehler nicht geht. Fehler passieren und gehören zum Leben dazu. Aber durch uns können die Menschen viel lernen. Sie erleben, wie es ist, wenn etwas falsch ist, und lernen, es besser zu machen.

Kritik-Stimmen

- Kritik 1 Ich bin eine Kritik. Ich gehe auf die Jagd nach Fehlern und spieße sie auf. Ich hasse Fehler. Ich vernichte sie. Und ich erschrecke die Menschen so sehr, dass sie sich selbst hassen.
- Kritik 2 Ich bin auch eine Kritik. Und ich verstehe einfach nicht, warum es überhaupt Fehler gibt. Warum sind die Menschen so dumm? Immer wieder muss ich den Menschen zeigen, dass sie dumm sind. Wenn ich komme, fühlen sich alle, als hätten sie keine Ahnung.
- Kritik 3 Ich bin eine Kritik und rege die Menschen auf. Wenn ich komme, werden sie wütend und ärgern sich. Das gefällt mir. Manchmal schreien sie, verprügeln jemanden oder bringen sogar jemanden um.
- Kritik 4 Ich bin eine Kritik und will die Welt besser machen. Menschen machen einfach Fehler. Aber zum Glück gibt es auch mich. Ich kann ihnen helfen, daraus zu lernen und etwas zu ändern.

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Sei immer offen
für neue Einsichten.



Sei immer offen
für neue Einsichten.



Sei immer offen
für neue Einsichten.



Sei immer offen
für neue Einsichten.



Sei immer offen
für neue Einsichten.



Sei immer offen
für neue Einsichten.